

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wenn ich heute als „der Frühaufsteher“ hier stehe, dann vor allem, um Ihnen Danke zu sagen – und um zuzugeben, dass ich ab morgen vielleicht erst nach Sonnenaufgang an die Espressomühle gehe.

17 Jahre sind es geworden.

2008 kam ich als Leiter Vertrieb,

2012 haben wir gemeinsam das Key-Account-Geschäft ausgebaut,

2017 durfte ich in die Geschäftsleitung wechseln,

2020 haben wir den Außendienst digitalisiert – mit all den flackernden WLANs und glänzenden Dashboards,

und 2023 haben wir die erfolgreichste Jahresbilanz seit Firmengründung gefeiert.

Das klingt nüchtern – aber dahinter stehen Menschen, Mut und eine Menge Humor in stressigen Zeiten.

Transparenz, Humor und Handschlagqualität – diese drei Dinge haben mich hier getragen.

Wir haben nicht immer alles richtig gemacht, aber immer offen, zugewandt und mit klarer Haltung miteinander gearbeitet.

Und ja, manchmal half auch ein guter Witz zur rechten Zeit.

Apropos Witz: Mein Kalender hat einmal den gesamten Vertrieb zu einem „stummen Meeting“ eingeladen – Mikrofon aus, alle.

Es wurde die effizienteste Stunde des Quartals.

Seitdem wissen wir: Zuhören ist manchmal produktiver als Reden.

Ein Prinzip, das ich mir mit in den Ruhestand nehme – zumindest, wenn die Espressomühle nicht zu laut ist.

Was bleibt?

Kundenfokus als Leitprinzip, nicht als Folie in einer Präsentation.  
Eine schlanke Meeting-Kultur, die auch ohne zwölf Agendapunkte tragfähig ist.  
Und eine datenbasierte Vertriebssteuerung, die nicht ersetzt, was uns ausmacht, sondern es schärft: Urteilskraft und Nähe zum Kunden.  
Wenn das unser gemeinsames Vermächtnis ist, dann gehe ich mit leichtem Herzen.

Ich durfte sechs Jahre als Teil der Geschäftsleitung Verantwortung tragen.  
Das war nicht immer die leichteste Strecke, aber eine, die ich gerne gefahren bin.

Wie auf dem Rennrad am Mainufer: Gegenwind, Seitenböen, und zwischendurch diese Passagen, in denen alles rund läuft.

Danke an das Team, das immer wieder in den Wiegetritt gegangen ist, wenn's steil wurde.

Danke an die Kolleginnen und Kollegen, die mir widersprochen haben, wenn es nötig war.

Danke an alle, die mir vertraut haben, als wir Neues ausprobiert haben.

Und weil eine gute Etappe ohne Verpflegungsposten nicht auskommt:  
Das signierte Trikot des Firmenteam und die Espressomühle bedeuten mir viel.  
Das Trikot erinnert mich an Teamgeist und Ziele, die man nur gemeinsam erreicht.

Die Mühle daran, dass Qualität Zeit braucht – und dass Single-Origin-Bohnen nicht nur ein Hobby sind, sondern eine Haltung: Hinschauen, unterscheiden, schätzen.

Was wünsche ich Ihnen?

Mut für neue Wege.

Bewahren Sie, was trägt – Transparenz, Humor und Handschlagqualität – und haben Sie den Mut, Altes zu verlernen, wenn Neues besser ist.

Hören Sie weiter auf Daten, aber noch mehr auf den gesunden Menschenverstand nahe am Kunden.

Und gönnen Sie sich stumme Meetings, wenn's zu laut wird.

Was wünsche ich mir?

Rückenwind bergauf.

Rennrad am Fluss, gute Bücher aus der Wirtschaft und Espresso ohne E-Mails im Wiegetritt.

Und die Gelassenheit, nicht jeden Sonnenaufgang zu verschlafen – nur weil ich nicht mehr muss.

Ich gehe nicht, weil etwas fehlt.

Ich gehe, weil vieles gelungen ist.

Und weil es ein guter Moment ist, loszulassen – in dem Wissen, dass Sie die nächsten Kurven souverän nehmen.

Danke für 17 Jahre Vertrauen.

Danke für 6 Jahre in der Geschäftsleitung auf Augenhöhe.

Danke für jeden Handschlag, jedes Lachen und jede ehrliche Diskussion.

Bleiben Sie neugierig, bleiben Sie freundlich, bleiben Sie klar.

Und wenn Sie mich am Mainufer überholen: Winken Sie kurz.

Ich werde es hören – auch ohne Mikrofon.

Diese Rede wurde mit [ruhestandsrede.de](https://ruhestandsrede.de) erstellt.  
Beantworten Sie ein paar Fragen und generieren Sie Ihre  
eigene personalisierte Rede **jetzt** auf  
[ruhestandsrede.de](https://ruhestandsrede.de)